

händler, Postmeister. Auch liegt ihm die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten ob. Ist somit Roberts Rührigkeit, die praktische Veranlagung, das früh wache Interesse für allgemeine Fragen, des Lebens ernstes Führen, väterliches Erbteil, so mögen Zartgefühl und natürliche Vornehmheit von der Mutter stammen. „Sie war für ihre Gesellschaftsklasse von ungewöhnlicher Feinheit des Gemütes und des Wesens.“

Beide Eltern scheinen nach Möglichkeit für und Pflege Erziehung der Kinder Sorge getragen zu haben. Konnte auch von einem systematischen Lehrgang damals für den Sohn eines unbemittelten Handwerkers in einem Neste der Provinz keine Rede sein, so waren doch die sittlichen Eindrücke der Kindheit günstiger Art. Sowohl das Ansehen der Eltern als des Knaben liebenswürdige Gewecktheit sicherten ihm die Freundschaft des ganzen Ortes, das Interesse des Geistlichen, des Arztes und des Advokaten — der Gelehrten der Stadt — und den Zugang zu ihren Bibliotheken.

Er war das vorjüngste von fünf lebenden Kindern, der Einzige, der über den heimischen Kreis hinauswuchs. Allein nicht nur durch Intelligenz, sondern auch durch Zuverlässigkeit, Fleiß, stets bereiten Gehorsam und freundliche Willigkeit zeichnet er sich vor den Geschwistern aus. Er gehört zu der seltenen Erscheinung der sympathischen Musterkinder, weil seine Makellosigkeit einer unbewußten und unbedingten Tugend entspringt. In ihm ist sie das Elementare, durchaus Naive, aber auch Urkräftige. Sein Rechtsgefühl vermag weder Ehrfurcht vor den Eltern und noch viel weniger Furcht vor Strafe zu brechen. Wie dies Rechtsgefühl Owen in späteren Jahren Widerstand oft verschmähen, Mißdeutungen sich preisgeben ließ, wie andererseits die Kraft des Mannes nicht nur im handeln sondern auch im ertragen und sich behaupten wurzelt, so findet sich ein Analogon hierzu bereits in dem Leben des Siebenjährigen: „Ein einziges Mal bin ich von meinen Eltern bestraft worden. Ich war stets bemüht, beider Wünschen nachzukommen und weigerte mich niemals zu tun, was sie verlangten. Eines Tages sagte meine Mutter undeutlich etwas, auf das mir als die erwartete Antwort ein Nein erschien. Da sie es mißverstand und glaubte, ich wolle ihren Wunsch nicht erfüllen, sagte sie sofort und gegen ihre Gewohnheit in strengem Tone: „Was, Du willst nicht?“ Ich dachte, wenn ich jetzt ja sagte, würde ich mir widersprechen und eine Unwahrheit sagen und wiederholte mein Nein. Hätte sie alsdann ruhig und geduldig meine Gedanken und Gefühle erkundet, so wäre eine Verständigung erfolgt und alles im gewohnten Geleise verlaufen. Aber meine Mutter sprach nur schärfer, zweifellos über meinen bisher nie vorgekommenen Ungehorsam höchst überrascht